

## Total verrückt - 100 Kilometer Wanderung



Dicht gedrängt warten die Teilnehmer auf den Start

Schmerzende Füße, Blasen, völlige Ermüdung und sie laufen immer weiter. So richtig kann sie irgendwie kaum einer verstehen, diese Verrückten und doch werden es immer mehr. Für die 100-km-Wanderung "Horizontale Rund um Jena", die am 28. Mai startet, haben sich schon seit April viel mehr Menschen angemeldet, als für das Organisationsteam zu bewältigen sind. 850 Wanderer wären das. "Wir haben schon über 100 weitere auf der Warteliste", sagt Gesamtleiterin Inge Meinig. "Verrückt, oder?"



• Inge Meinig

Bereits seit 25 Jahren gibt es nun schon diese Veranstaltung, die gemeinsam von der SG Carl Zeiss Jena-Süd und der WSG Lobeda organisiert wird. 120 Helfer aus beiden Vereinen und dem Alpenverein kümmern sich um die Verpflegung, die Urkunden, die Streckenkennzeichnung und all das, was bei einer solchen Großveranstaltung eben noch so anfällt die kompletten 24 Stunden lang, die das Ganze dauert. Und das machen sie ehrenamtlich. Was das ist? Genau, verrückt!

Für jene, die nicht ganz so, ähm, verrückt sind, gibt es aber auch die mildere Variante: 35 Kilometer. Diese Strecke kann von unbegrenzt vielen Personen gewandert werden und beginnt erst am Samstagmorgen (29. Mai), da nicht die komplette Nacht durchgewandert wird.



diese "Bundeswehr-Patrouille" ging gut gelaunt auf die 100 km Strecke

Insgesamt werden auf beiden Strecken 1250 Teilnehmer erwartet. Davon sind etwa 40 Prozent nicht aus Thüringen. Sie kommen also extra für die lange Wanderung an die Saale, diese, nun ja, Verrückten eben.

Das Durchschnittsalter der Läufer beträgt etwa 33 Jahre. Es ist niedrig, weil vor allem Studenten das Angebot nutzen, ihre Füße mal so richtig zu strapazieren.

Doch warum tun sie das, diese Verrückten? Gesamtleiterin Inge Meinig versucht zu erklären: "Vielleicht suchen die Teilnehmer einfach eine Herausforderung." Die ist es auf der langen Strecke schafft es nur jeder Zweite bis zum Ziel, der USV-Dreifelderhalle.

Einen Wettbewerb gibt es indes nicht. Es gibt keine Auszeichnung für den Schnellsten, keine Lobeshymnen auf die Sieger. Denn das sind sie alle, die sich da überwinden. Jene, die nachts an den Versorgungspunkten stehen. Jene, die die komplette Strecke schaffen und jene, die erkennen, wann es Zeit ist, aufzugeben. Ja, sie sind alle verrückt aber das macht diese Veranstaltung ja so erfolgreich. Und sympathisch.

>>Infos: [www.horizontale-jena.de](http://www.horizontale-jena.de)

[www.horizontale-jena.de](http://www.horizontale-jena.de)

Katrin Martin / 08.05.10 / OTZ

# Stramme Waden für einen guten Zweck

## Studenten suchen Sponsoren

Jena (OTZ). Die Horizontale-Wanderung in Jena bringt jedes Jahr Hunderte dazu, ihre müden Knochen auf Trab zu bringen. Auf Strecken von 35 bzw. 100 Kilometern wird dabei am 29. Mai gelaufen.

Studenten der Uni Jena nutzen die sportliche Betätigung, um sich gleichzeitig sozial zu engagieren und sammeln pro gelaufenem Kilometer Geld für den Aufbau einer „Kindersprachbrücke“. Für einen guten Zweck gerate sie doch gern ins Schwitzen, sagt Julia Maier. Sie engagiert sich bei der Melton Foundation, einer

Studenten-Gruppe, die in ein Uni-Netzwerk in Chile, China, Indien und den USA eingebunden ist. Sie engagieren sich global und lokal.

Für den Horizontale-Lauf suchen die Studenten Sponsoren, die ihre Kilometer in klingende Münze umwandeln. Diese soll die „Kindersprachbrücke“ erhalten. Das Geld soll für ein interkulturelles Training der Studenten genutzt werden, die in Jenaer Kindergärten spielerische Sprachförderung betreiben.

Infos und Sponsorenanmeldung über: >>[www.melton.uni-jena.de](http://www.melton.uni-jena.de)

## Zwei Superlative für den Lobdeburglauf

Er ist der längste, er ist der schwerste Lauf im Saale-Cup. Die Rede ist vom Lobdeburglauf. Morgen 10 Uhr erfolgt auf dem Sportplatz in Jena Lobeda-West der Startschuss zur 33. Auflage.

Jena. Inge Meinig (59), stellvertretende Vorsitzende der gastgebenden Wohnsportgemeinschaft Lobeda, rechnet wieder mit 150, 160 Läufer wie im Vorjahr. Mit den 15 Kilometern ist der Hauptlauf der längste aller zehn Wertungsläufe in der Cup-Wertung. Neben den Superlativ "längster" darf sich der Lauf auch als "schwerster", weil anspruchsvollster schmücken. "Nach vier Kilometern geht es gleich hoch zum Gipfel", sagt Meinig. Seit 1978 gibt es den Lauf. Im November 1977 hatte sich eine Laufgruppe bei der Wohnsportgemeinschaft gebildet. Die WSG Lobeda zählt heute 700 Mitglieder, davon sind 400 in der Gymnastik aktiv. Für viele Läufer ist der Lobdeburglauf die Generalprobe für den Rennsteiglauf. "Unser Lauf ist immer eine Woche vorm Rennsteiglauf. Das kann, das muss aber nicht immer ein Vorteil sein", sagt die Verantwortliche. Spielt das Wetter beim Lauf in Jena nicht mit, scheuen einige Läufer das Risiko und verzichten auf einen Start. Dabei lohnt nicht nur das Mitmachen, sondern auch das Ankommen. Im Ziel warten auf die Läufer als Besonderheit Schokolade und Gummibärchen. Im Vorjahr gewann der Erfurter Andre Fischer in 57:46 Minuten vor Peter Klopfleisch (Zatopeks Erben) in 58:40 Minuten und Sebastian Seyfarth vom 1. SV Gera in 59:34 Minuten. "Der Forstlauf erlebte als Start für den Saalecup vor 14 Tagen eine Rekordbeteiligung. Vielleicht setzt sich der Trend auch bei uns fort? Wir hätten nichts dagegen", sagte Meinig.

Jens Henning / 30.04.10 / OTZ

